

# KÖNIG LONDON

EVELYNE AXELL

CHEESE | CURATED BY ANGELA STIEF

28. JUNI – 21. JULI 2018

ERÖFFNUNG: 27. JUNI, 18 – 21 UHR

„Meine Welt strotzt trotz aller Aggressivität vor allem vor bedingungsloser Lebenslust. Mein Motiv ist klar: Nacktheit und Weiblichkeit stellen die Utopie einer bio-botanischen Freiheit dar, also einer Freiheit, die gegen Frustration und allmähliche Zügelung immun ist und die nur jene Grenzen toleriert, die sie sich selbst setzt.“ Evelyne Axell

Das Werk von Evelyne Axell (1935–1972) hat heute Kultcharakter. Es kann zu den Highlights der Popkunst, deren Protagonistinnen erst sukzessive Anerkennung finden, gezählt werden. Trotz internationaler Ausstellungsbeteiligungen im Centre Pompidou in Paris, in der Tate Modern in London, im Brooklyn Museum in New York und der Kunsthalle Wien gehört Axell immer noch zu den Vertreterinnen einer Ära, deren Potenzial erst jetzt erkannt wird. Die Belgierin, die sich Axell nannte, um von ihrem geschlechtsspezifischen Vornamen abzulenken, formulierte in den 1960er- und beginnenden 1970er-Jahren eine subversive Bildsprache, die zwischen weiblichem Aktionismus und Verführungskraft oszilliert und protofeministische Kraft entfaltet. Frauenfiguren dominieren das bildnerische Universum der Künstlerin, die sich sowohl mit weiblichen Klischees als auch mit jahrhundertalten Rollenmodellen beschäftigte und bestehende Geschlechterverhältnisse korrigierte: Im Rückgriff auf die Kunstgeschichte und bedeutende Porträts wie die *Mona Lisa* von Leonard da Vinci hinterfragt Axell die historisch sedimentierten, männlichen Vorstellungen von Weiblichkeit zwischen Heiliger und Hure. Die Künstlerin eröffnete ein facettenreiches Spektrum von weiblicher Ansichtigkeit und erschloss sich durch die Abbildung des Alltags und die Verwendung von appropriativen Techniken erweiterte Handlungsräume: Das berühmte Lächeln der *Mona Lisa*, diesen souveränen Gesichtsausdruck einer geheimnisumrankten Frauenfigur, machte sich die Künstlerin in der Arbeit *Cheese*, der Titel der Ausstellung, zu eigen und übersetzte die Ikone mittels der Nutzung von innovativen Materialien in ihre Zeit.

Die wiederholte Darstellung von Frauen, die Wiederaneignung des weiblichen Körpers beziehungsweise Aktes und die zahlreichen Selbstporträts verkehrten bis dahin gültige Spielregeln der Autorschaft: Axell wechselte die Seite und schlüpfte aus der Rolle der Muse in die der Produzentin und verhandelte das alte Blickregime von Sehen und Gesehen-Werden neu. In *Le peintre* (1971) stellt sie sich selbstbewusst in die fiktive Ahnenreihe der Künstlerelbstporträts und demonstriert eine wie selbstverständliche Lust am Kunst-machen.

Die Kunst wurde zu Axells Waffe der provokativen Selbstermächtigung, die der Objektifizierung der Frau in der Nachkriegsgesellschaft Widerstand leistete. Ihr protofeministisches Bildprogramm, das von Pop Art gelernt hatte, dass die Vorstellung der Wirklichkeit mediatisiert und damit konstruiert ist, verfolgt

KÖNIG LONDON  
259-269 OLD MARYLEBONE ROAD  
LONDON NW1 5RA

T +44. 207. 258 3883  
LONDON@KOENIGLONDON.CO.UK  
KOENIGLONDON.CO.UK

OPENING HOURS  
WED – SAT 11 AM – 6 PM  
OR BY APPOINTMENT

# KÖNIG LONDON

die Darstellung einer weiblichen Sichtweise und eines weiblichen Begehrens. Axells lustvoller Impetus hat mindestens so lange kulturpolitische Bedeutung bis die tatsächliche Gleichberechtigung der Geschlechter in der Gesellschaft angekommen ist.

Evelyne Axell wurde 1935 in Namur, Belgien geboren. Sie startete ihre Karriere als Schauspielerin, Fernsehmoderatorin und Drehbuchautorin. Sie arbeitete in Paris, lebte dann wieder in Brüssel und fasste 1964 den Entschluss, sich ganz der bildenden Kunst zu widmen. Als junge Künstlerin kam sie in das Privileg einer einjährigen Ausbildung bei René Magritte. Axell arbeitete ab 1967 vor allem mit neuen Materialien, erprobte verschiedene Kunstharze, formte Silhouetten und Körperfragmente aus transparenten Kunststoffplatten, schichtete sie zu Reliefs und bemalte oder besprühte sie mit Lacken. Im Spätwerk entwarf sie satte Sehnsuchtslandschaften in den Farben des Regenbogens, in denen die Dargestellten im Einklang mit den Idealen der Hippie-Ära der freien Liebe frönen. In einem Zeitraum von 1964 bis 1972, also in rund acht Jahren, erschuf sie ein umfassendes Oeuvre, das in zahlreichen Ausstellungen gezeigt wurde. Das Leben der 37-Jährigen endete frühzeitig und abrupt und sie starb im September 1972 an den Folgen eines Autounfalls.

Axells Arbeiten waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten, unter anderem im Centre Pompidou (Paris, Frankreich, in 2009), in der Kunsthalle (Wien, Österreich, in 2010), im Kunstverein (Hamburg, Deutschland, in 2011), Tate Liverpool (UK, in 2013), in der Schirn Kunsthalle (Frankfurt, Deutschland, in 2013), im LENTOS Kunstmuseum (Linz, Österreich, in 2013), in der Barbican Art Gallery (London, UK, in 2013), im Dallas Museum of Modern Art (USA, in 2015), im Walker Art Center (Minneapolis, USA, in 2015), im Philadelphia Museum of Art (USA, in 2016), in der Tate Modern (London, UK), im Warsaw Museum of Modern Art (Polen, in 2017) und im KIOSK Art Center (Ghent, Belgien, in 2017). Ihre Werke sind unter anderem in folgenden öffentlichen Sammlungen vertreten: Tate Modern (London, UK), Centre Pompidou (Paris, Frankreich), Pinault Collection (Venedig, Italien), Musées Royaux des Beaux-Arts (Brüssel, Belgien), Museum of Modern Art (Sintra, Portugal), Musée d'Ixelles (Brüssel, Belgien), Mu.ZEE - Kunstmuseum aan Zee (Ostend, Belgien), S.M.A.K. - Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, (Ghent, Belgien), ADAM - Art & Design Atomium Museum (Brüssel, Belgien).

Text: Angela Stief